

Kälte und Hitze: Bauarbeiter zu wenig geschützt.

## **Knacknuss Schlechtwetter**

Die Schlechtwetterversicherung spielt für Bauarbeiter weiterhin eine zentrale Rolle. Denn die heutige Regelung funktioniert nicht. Schlechtes Wetter setzt den Bauarbeitern besonders zu: Dabei geht es nicht nur um Kälte, Glätte, Eis und Schnee im Winter, sondern auch um Hitze, Regen oder Blitzschlag im Sommer. Entsprechend hält der Landesmantelvertrag schon lange fest, dass die Baumeister bei „Witterungsbedingungen, welche die Gesundheit der Arbeitnehmenden gefährden und/oder einen effizienten Arbeitsablauf verunmöglichen“, die Arbeit im Freien einstellen müssen.

### **80 Prozenr.**

Wie bei der Kurzarbeitsregelung gibt es auch für Schlechtwetter eine Versicherung. Die zahlt den Bauarbeitern aber nur 80 Prozent ihres Bruttolohns. Und die Búezer müssen erst ihre Plusstunden auf 20 Stunden abbauen. Und die Löhne für die ersten zwei Tage müssen die Baumeister zahlen.

Die Folge: Viele Baumeister nehmen die Versicherung kaum in Anspruch. Entweder lassen sie auf ihren Baustellen auch bei schlechtem Wetter weiterarbeiten, oder sie ziehen ihren Arbeitern den Ausfall voll vom Stundenkonto ab. Damit wälzen sie das Arbeitgeberrisiko auf ihre Angestellten ab, was nicht erlaubt ist.

Für die Bauarbeiter und die Unia ist klar, sagt Unia-Bauchef Nico Lutz: „Es kann nicht sein, dass die Bauarbeiter bei Schlechtwetter keinen Lohn erhalten oder alles vor- oder nacharbeiten müssen.“ Das führt zu überlangen Arbeitstagen im Sommer. Lutz: „Die Bauarbeiter bezahlen für die Schlechtwetterversicherung Beiträge. Also sollen sie auch davon profitieren. Es ist nicht zulässig, dass sie alleine das Risiko für schlechtes Wetter tragen.“

Bei den Verhandlungen zum Landesmantelvertrag 2012 hatte die Unia deshalb einen Fonds vorgeschlagen. In Ergänzung zur Schlechtwetterversicherung hätte dieser den Bauarbeitern den vollen Lohn und den Baumeistern die Karenztage gezahlt. Doch die Patrons wollten davon nichts wissen.

### **Nicht vom Tisch.**

Im April lanciert die Unia eine Umfrage auf den Baustellen. Sie will wissen, wo die Bauarbeiter der Schuh drückt. Spitzenreiter bei vorherigen Befragungen waren die Probleme mit der Schlechtwetterregelung. Spätestens wenn es 2015 um den neuen Landesmantelvertrag geht, wird das Thema Schlechtwetter wieder auf den Tisch kommen.

Matthias Preisser.

Work, 21.2.2014.

Personen > Preisser Matthias. Schlechtwetterversicherung. Work. 2014-02-21